

13

DIE VISION DES NEU-ANFANGEN- KÖNNENS

JÜRGEN MANEMANN: Philosophie des HipHop steht für einen speziellen Sinn: Möglichkeitssinn. Damit dieser sich einstellen kann, »theatralisieren (HipHop-Szenen, J.M.) [...] Orte (musealisierte Innenstädte, verlassene Industriegebiete, J.M.), indem sie sie als Bildkulisse für ihre ›Aufführungen‹ nutzen«¹¹⁷. Für David Foster Wallace vermag Rap das Unmögliche aufscheinen zu lassen: »Echter Rap hat aus der Kloake Bäume wachsen lassen.«¹¹⁸

SPAX: Wir brauchen Bilder vom Anderen.

JÜRGEN MANEMANN: Metaphern werden geschaffen, damit sich Möglichkeitssinn einstellen kann. Paul Edwards skizziert die Effekte: »Das erste Inhaltswerkzeug, Metaphorik (Bildsprache), ist das Verwenden von lebhafter Sprache und Beschreibung, um ein Bild oder einen Film im Geiste des Zuhörers entstehen zu lassen. Bildsprache beschreibt etwas einfach in einer effektiven Weise, um die Szene oder die Stimmung im Text einzufangen. Etliche MCs vergleichen das Verwenden von Bildsprache mit dem Malen eines Bildes mit Wörtern.«¹¹⁹ Wir brauchen diese Bilder, um der Realität widerstehen zu können.

MEGALOH

Folge von Entscheidung'n oder göttliche Fügung?

Woher kommen wir, wohin gehen wir?

Wer sind wir genau und wo stehen wir?

Gibt es noch andere Planeten wie den hier?

Kann uns jemand sagen, was uns fehlt hier?

(PROGRAMMIER DICH NEU)

LISSA SKITOLSKY: Die Krise, die Megaloh benennt, kann als ein Aufruf empfunden werden, sich mit der Krise der Gegenwart auseinanderzusetzen und die strukturellen Ungerechtigkeiten zu *sehen*, die immer bereits bestimmte Chancen und Formen der verbalen Äußerung verhindern. Es ist die [existenzielle] Angst, die Pathos und kritisches Denken provoziert, das einzige Mittel, durch das wir einen sozialen Wandel herbeiführen können, um eine größere Freiheit zur Selbstbestimmung zu haben. Mit anderen Worten: Sein

Rap dient – wie viele Rap-Songs – dazu, sich aus der [resignativen] Gleichgültigkeit gegenüber der Verzweiflung herauszulösen, die ein Produkt contingenter sozio-politischer Einrichtungen ist, die dazu dienen, auf Kosten anderer die Interessen bestimmter Gruppen zu unterstützen. Die Antwort auf seine Frage: Obwohl wir durch die sozialen Texte, die subjektive Persönlichkeiten produzieren und einengen, sozusagen selbst ›geschrieben‹ werden, vermögen wir doch auch selbst an diesem Text zu ›schreiben‹ und [auf diese Weise] unser eigenes Konstruiertsein infrage zu stellen und somit der entsprechenden Konstruktion zu entreißen.

MEGALOH

**(Lösch die Disk, lösch die Disk
Lösch die Disk, lösch die Disk
Lösch die Disk, lösch die Disk
Lösch die Disk, lösch die Disk)**

**Schlaflos, immer müde, immer
rastlos in der Frühe Aber mach,
was ich machen muss, um zu le-
ben Leben ist wie Schach und ich
mach meine Züge Zwei vor, einen
nach links, ackern wie ein Pferd,
bis es einem was bringt Keiner
hat Zeit, alle meist verstimmt
Marathonlauf, kein kleiner Sprint
Dieses Leben, auf diesen Wegen**

Dieser Pfad ist nie sehr eben Viel Geholper, so
viele Schäden, diese Wolken, dieser Regen Viele
Tränen vergabens vergossen Sie waren dem Le-
ben versprochen Herzen und Seelen zerbrochen
Hoffen auf den Segen und nehmen den Knochen
Grashalm, Funke, Balsam, Wunder Vater unser, dein
Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden Der
Wille zu werden, lass dich von der Angst nicht be-
herrschen Die Wut, der Hass, der Neid, die Gier Sie
alle bringen Krankheit im Herzen Ist Enttäuschung
das Ende der Täuschung? Bedeutet das endlich
Erleuchtung? Oder ist die Zeit, die wir aufbringen,
uns zu ändern, Vergeudung? Der Mensch schon
geformt, seit dem Moment seiner Zeugung?
Überdenk die Bedeutung, vollzieh eine mentale
Häutung Ein Stern wird uns leuchten, lenk alles
neu und spreng die Umzäunung

Lösch die Disk, schalte ab
Lass kurz ruh'n, drück auf Start
Logg dich ein, wähle den Pfad
(Progra-programmier dich neu)

Lösch die Disk, schalte ab
Lass kurz ruh'n, drück auf Start
Logg dich ein, wähle den Pfad
(Progra-programmier dich neu)

Lösch die Disk, schalt das System ab
Lass kurz ruh'n, dann drück auf Start
Logg dich ein und wähle den Pfad
(Progra-programmier dich neu)

Lösch die Disk, schalt das System ab
Lass kurz ruh'n, dann drück auf Start
Logg dich ein und wähle den Pfad
(Progra-programmier dich neu)

MEGALOH: Als ich den Song gemacht habe, habe ich mich eigentlich in einer total privilegierten Rolle befunden. Wer kann das schon? Wer kann sich das leisten, darüber nachzusinnen, sich neu zu programmieren? Viele Menschen können das nicht. Sie leben in einer Lebensrealität, in der man sich nicht einfach neu programmieren kann, in der sie täglich so viel Leid erfahren und/oder einfach keine Hoffnungsperspektive entwickeln können.

LISSA SKITOLSKY: Wer mit dem Leben kämpft, der muss sich immer wieder mit der Vergangenheit auseinandersetzen. Rap macht uns immer wieder neu darauf aufmerksam, welches Gewicht die Vergangenheit für die Gegenwart bedeutet, wie Vergangenheit die Gegenwart überdeterminiert. Megaloh führt uns die Angst und Verzweiflung vor Augen, die aus einer ehrlichen Konfrontation mit den Ungleichheiten und Traumata entspringen, welche sich jeder Generation in jeweils eigener Weise einschreiben. Wer seinen Worten lauscht, der nimmt wahr, dass es jenseits der Strukturen Scheinbilder und Rhetoriken gibt, die unseren Status quo aufrecht erhalten, und dass es deshalb darauf ankommt, dass wir uns mit der existentiellen Krise unserer Unfähigkeit, den Gang der Geschichte zu verändern, auseinandersetzen müssen.

MEGALOH

Machtlos, nie genügend, ratlos, viel am Grübeln Such
Formeln, such Führung, kein' Vormund für uns Faire
Führung birgt Verführung, lies zwischen Zeilen und du
siehst mit Übung Schicksal, Zufall, klar regulierte Folge
von Entscheidung'n oder göttliche Fügung?

Woher kommen wir, wohin gehen wir?

Wer sind wir genau und wo stehen wir?

Gibt es noch andere Planeten wie den hier?

Kann uns jemand sagen, was uns fehlt hier?

Perpetuum mobile, bau' mir ein Gerät, mit dem ich

losfliege Vergess' all das Vorige, setz' den Beginn der

Historie Neuer Anfang, neuer Hauptteil, neue Handlung,

neuer Titel Das erste Kapitel, das schwerste Kapitel, das

letzte, das beste der Bibel Ist das Ende zu ändern, und

wenn dann, ist das was, das der Mensch kann? Spricht

der Tod gern mit Händlern, gibt es einen Himmel voll

mit Mördern und mit Gangstern? Unten so wie oben,

und im Kleinen wie im Großen Von den Reimen, zu den

Zeilen, zu den Strophen Pflanz in den Dreck so wie Jack

mit den Bohnen Lass es wachsen, lass es reifen, sammel

Fakten, lies die Zeichen Stell die Achsen, leg die

Weichen, alles ist zu erreichen

Lösch die Disk, schalte ab
Lass kurz ruh'n, drück auf Start
Logg dich ein, wähle den Pfad
(Progra-programmier dich neu)

Lösch die Disk, schalte ab
Lass kurz ruh'n, drück auf Start
Logg dich ein, wähle den Pfad
(Progra-programmier dich neu)

Lösch die Disk, schalt das System ab
Lass kurz ruh'n, dann drück auf Start
Logg dich ein und wähl den Pfad
(Progra-programmier dich neu)

Lösch die Disk, schalt das System ab
Lass kurz ruh'n, dann drück auf Start
Logg dich ein und wähl den Pfad
(Progra-programmier dich neu)

Steh auf, geh nach draußen und
versetze die Berge
(Progra-programmier dich neu)
Vor dir die Wolken und unter dir
leuchten die Sterne
(Progra-programmier dich neu)
Schwarzes Schaf, was machst du so
weit weg von der Herde?
(Progra-programmier dich neu)
Bist du verloren oder suchst du
dein Glück in der Ferne?
(Progra-programmier dich neu)

MEGALOH: Der Song richtet sich natürlich an alle, jedoch ist er, wie fast alle meine Songs in letzter Zeit, auch ein Stück Selbsttherapie. Ich denke, dass *die* Leute am ehesten etwas damit anfangen können, die in dieser Überflussgesellschaft leben, dieser allerdings überdrüssig geworden sind und eigentlich die Möglichkeit haben, das Ganze auch umzudrehen. Der Song ist ein Appell an die Leute. Aber wie gesagt, er ist auch ein Stück Selbsttherapie.

MEGALOH

Lösch die Disk, schalte ab
Lass kurz ruh'n, drück auf Start
Logg dich ein, wähle den Pfad
(Progra-programmier dich neu)

Lösch die Disk, schalte ab
Lass kurz ruh'n, drück auf Start
Logg dich ein, wähle den Pfad
(Progra-programmier dich neu)

MEGALOH: Es fängt meist mit kleinen Sachen an. Durch ökonomische Zwänge entwickeln eigentlich ganz nette Menschen rassistische Gedanken. Wir müssen die Zusammenhänge durchschauen, alternative Lösungen finden, die dem Gemeinwohl dienen.

JÜRGEN MANEMANN: Das Gemeinwohl ist ein dynamischer Zustand, der einem Handeln entspringt, das bloße Partikularinteressen transzendierte und dabei auf ein gerechtes und gutes Leben sowohl der gegenwärtig als auch zukünftig Lebenden zielt, dessen Verständnis immer wieder neu aus einem individuellen Gerechtigkeitsverständnis erwächst, das Ungerechtigkeiten Ausdruck verleiht. Der Blick auf das Gemeinwohl verlangt somit, die Interessen von Minderheiten und derjenigen zu berücksichtigen, die überhaupt keine Lobby haben. Wer sich aktiv für das Gemeinwohl einsetzt, macht die Erfahrung von Selbstwirksamkeit, die wiederum die Voraussetzung dafür ist, dass Möglichkeitssinn sich einstellen kann, denn: »Nur wenn, was ist, sich ändert lässt, ist das, was ist, nicht alles.«¹²⁰

